



„Die Würde des Menschen ist unantastbar“: Bei der Demonstration gegen Rassismus und Hetze im Februar vergangenen Jahres sind rund 5.500 Menschen in Wetzlar für Menschenrechte und Demokratie auf die Straße gegangen. Foto: Erik Wohlert (Archiv)

## Demo gegen Rassismus und Hetze

Demokratiebündnis Lahn-Dill und die „Omas gegen rechts“ rufen dazu auf, für Demokratie auf Straße zu gehen

Von Leila Schmidt

**WETZLAR.** Frühjahr 2024: Bundesweit gehen Menschen zu Tausenden auf die Straßen, weil AfD-Politiker mit Neonazis bei einem Geheimgespräch geplant haben, Millionen Menschen aus Deutschland zu vertreiben. Die Welle der Empörung über die rechtspopulistische Verwendung des Begriffs „Remigration“ ist in ganz Deutschland so hoch, dass sich Menschen in den Städten und Kommunen zu Demokratiebündnissen zusammenschließen, um für Menschenrechte und gegen Rassismus einzutreten.

„Bei der Aktion geht es uns darum, nach außen deutlich zu machen, dass wir uns gemeinsam für Gleichberechtigung, Toleranz und Demokratie einsetzen.“

Gila Gertz, „Omas gegen rechts“ Wetzlar

Frühjahr 2025: Der Begriff Remigration – der noch vor einem Jahr zum „Unwort des Jahres 2023“ ernannt wurde – hat es mittlerweile in das Wahlprogramm der AfD geschafft. Die Partei, die in drei Bundesländern vom Landesverfassungsschutz als „gesichert rechtsextrem“ eingestuft wird, erhielt bei der Europawahl im Juni vergangenen Jahres 15,9 Prozent der Stimmen. Nun stehen die vorgezogenen Bundestagswahlen bevor.

Renée Herrnkind aus Wetzlar betrachtet diese Entwicklung mit Sorge. „Was passiert eigentlich, wenn alles gesagt werden darf?“, fragt sich die Journalistin. Sie gehört zum Organisationsteam des Demokratiebündnisses Lahn-Dill, welches am Samstag, 8. Februar, zu einer Demonstration gegen Rassismus und Hetze in der Wetzlarer Bahnhofstraße aufruft. „Wir laden Sie ein, mit



Organisatoren von „Wetzlar.solidarisch“ (v.l.): Petra von Schenk, Barbara Spruck, Christel Streubel-Piepkorn, Gila Gertz, Christian Peter Dudzic, Renée Herrnkind und Jens Bellersheim. Foto: Lothar Rühl (Archiv)

uns gemeinsam dafür Sorge zu leisten, dass mehr Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, ihr Kreuz machen und das ohne Haken“, heißt es im Aufruf des Bündnisses zur Demo.

Um öffentlich für die Grundrechte aller Menschen zu demonstrieren, hat das Demokratiebündnis Lahn-Dill gemeinsam mit den „Omas gegen rechts“ Wetzlar am 8. Februar zwei verschiedene Aktionen geplant. Los geht es von 11 bis 13 Uhr mit dem „DemokratieParcours“ in der Bahnhofstraße. „Hier können verschiedene Akteure und Organisationen aus der Zivilgesellschaft kundtun, was sie von der zukünftigen Bundesregierung erwarten“, sagt Herrnkind.

So hat das Demokratiebündnis etwa lokale Vereine und Gewerkschaften aus den Bereichen Arbeit und Wirtschaft, Jugend und Bildung, Integration und Migration sowie Ökologie und Klima eingeladen, die während der Veranstaltung „mit kreativen Ideen“ über ihre

### MITWIRKEN BEIM „DEMOKRATIEPARCOURS“

► Das Demokratiebündnis Lahn-Dill lädt interessierte zivilgesellschaftliche Organisationen, Vereine und Gewerkschaften dazu ein, aktiv am geplanten „DemokratieParcours“ in der Bahnhofstraße mitzuwirken. Organisationen, die teilnehmen möchten, werden darum gebeten, sich bis **Freitag, 24. Januar**, mit einer E-

Mail an [info@wetzlar-erinnert.de](mailto:info@wetzlar-erinnert.de) anzumelden.

► Für **Privatpersonen**, die am Demokratieparcours und/oder der Menschenkette teilnehmen möchten, ist **keine Anmeldung erforderlich**. Das Mitbringen von Demonstrationsschildern ist erwünscht, aber kein Muss.

Interessen informieren und mit Passanten ins Gespräch kommen können.

### Menschenkette zur Alten Lahnbrücke bilden

Aktuell stehe noch nicht endgültig fest, welche Redner beim „DemokratieParcours“ sprechen werden, sagt Mitorganisator Ernst Richter, der auch Vorsitzender des Vereins „Wetzlar erinnert“ ist. Politische Parteien seien dabei jedoch keine Akteure. „Sie sind aber herzlich dazu eingeladen, sich zu informieren und Bedürfnisse ken-

nenzulernen, die nach Lösungen aus den politischen Gremien verlangt“, heißt es in der Ankündigung für die Demo.

Nach dem „DemokratieParcours“ rufen die „Omas gegen rechts“ Wetzlar Bürger ab 13 Uhr dazu auf, sich in eine Menschenkette von der Bahnhofstraße über den Buderusplatz, den Karl-Kellner-Ring, die Langgasse bis zur Alten Lahnbrücke einzureihen. „Um die Strecke zu bewältigen, bräuchten wir mindestens 660 Leute“, sagt Gila Gertz aus dem Organisationsteam der „Omas gegen rechts“ Wetzlar.

„Bei der Aktion geht es uns darum, nach außen deutlich zu machen, dass wir uns gemeinsam für Gleichberechtigung, Toleranz und Demokratie einsetzen“, erklärt Gertz. Die geplante Menschenkette sei dabei nur eine von vielen Aktionen, die am 8. Februar deutschlandweit von den „Omas gegen rechts“ initiiert werden. Der Zeitpunkt kurz vor der Bundestagswahl ist laut Gertz nicht zufällig gewählt.

„Der Wahlkampf und die Parolen von AfD und anderen rechten Organisationen machen uns deutlich: Sie greifen unsere demokratische Gesellschaftsordnung an und stellen eine akute Gefahr für unsere Demokratie dar“, heißt es in dem Aufruf der „Omas gegen rechts“ zur Demonstration am 8. Februar. „Unsere Demokratie und die Menschenrechte sind ein kostbares Erbe, das wir bewahren und stärken müssen.“

Organisatoren rechnen mit rund 1.000 Demonstranten

Auch Ernst Richter sieht den Rechtspopulismus der AfD und ihrer Anhänger als Warnzeichen. „Das ist eine Entwicklung, die 1933 in Deutschland schon einmal stattfand“, sagt er. Umso mehr erhoffe sich das Organisationsteam aus Demokratiebündnis Lahn-Dill und „Omas gegen rechts“ Wetzlar, dass bei der Demonstration am 8. Februar zahlreiche Menschen erscheinen, die „der Menschenwürde Personenschutz geben“.

Aktuell rechnet das Organisationsteam der Demonstration am 8. Februar in Wetzlar mit rund 1.000 Teilnehmern. Mit der Aktion wolle man an die friedliche Demonstration aus dem Februar vergangenen Jahres anknüpfen. „Wir waren damals sehr beeindruckt von den kreativen Schildern der Teilnehmer“, sagt Richter. Wer sein Schild aus dem vergangenen Jahr erneut mitbringen möchte oder ein neues für die Demo anfertigen will, ist laut Demokratiebündnis herzlich dazu eingeladen.